

Kamerad Franke war vom 2. IV. 33 bis 21. IV. 33 in einem volksdeutschen Arbeitslager in Krieblowitz bei Kanth bei Breslau. Dieses Lager war errichtet vom Volksbund für Arbeitsdienst Schlesiens. Die Maßnahme des Arbeitslagers bildete die Kanalisierung und Regulierung des Schwarzwasserflusses, der dort durch den Park des Fürst von Blücher'schen Dominion fließt. Das Lager umfaßt 150 Teilnehmer.

Neben den rein praktischen Arbeiten wurden auch mit den Lagerinsassen Arbeitsgemeinschaften durchgeführt. Diese Arbeitsgemeinschaften wurden veranstaltet von dem Grenzlandamt der deutschen Studentenschaft, Berlin. Es wurden sämtliche wichtigen und zur Zeit aktuellen Ostlands-Fragen behandelt. Vielseitige Anregungen ergaben sich daraus. Auch erhielten wir studentischen Teilnehmer einen guten Einblick in die zur Zeit vorherrschende Denkungsart der Lagerinsassen.

Am 22. 4. begaben wir uns dann auf vier Tage nach Breslau zur Grenzlandnachschulung.

Unkosten sind uns nicht entstanden, da die Kosten getragen wurden vom Grenzlandamt der Deutschen Studentenschaft. Bedauert wurde, daß sich nicht mehr Kameraden von der D. K. S. beteiligten. Von 5 angeforderten Kommissitonen, war nur einer erschienen. Kamerad Franke erhielt vom Leiter des Grenzlandamtes der deutschen Studentenschaft den Auftrag, mit Herrn Dr. Arning zwecks Förderung der Grenzlandarbeit vorzusprechen. Unter Umständen könnte der Einfluß von Diplomaten in den Grenzlandkampf ermöglicht werden. Verhandlungen mit dem Leiter des Grenzlandamtes der deutschen Studentenschaft sind im Gange.

Franke.

---

## **Gesunde Arbeit, welche Dienst am Volke bedeutet und dem Einzelnen Befriedigung verschafft, leisten Artamanen auf Gütern und bei Bauern.**

Sie führen seit 1924 den Freiwilligen Arbeitsdienst durch, mit dem Endziel der Sehaftmachung junger Menschen auf dem Lande. Herkunftsunterschiede verschwinden, vorbildliches Leben, frei von Rausch- und Rauchgiften, wird angestrebt. — Ist das nicht besser als Arbeitslosenelend auf Jahre hinaus? Die deutsche Jugend scheint zu schlafen, anstatt sich selbst für ihre Zukunft einzusehen und eine sichere Grundlage für eine spätere Existenz zu erarbeiten.

Wer willens ist, mit uns in diesem Sinne zu wirken, fordere Richtlinien und Anmeldekarte an von der Kanzlei des Bundes:

„Die Artamanen“ e. V.  
Bündische Gemeinde für Landarbeit u. Siedlung  
Sternberg/Om.

## Stiftungen und Geschenke.

- Bremer Tauwerkfabrik Degejack: 1 Rolle Sisalbindfaden.
- A. K. Treue: 2 Strohgeslochtene Topfshüser.
- A.K. Graebner: Der Nutzen des Heerwesens für die deutsche Volkswirtschaft.  
Reichskanzler Fürst Bismarck.  
Ludolf Langhausens Leben.  
An der Schwelle des größeren Reiches.  
Erinnerungen aus meinem Berufsleben.  
Albrecht Duerers schriftlicher Nachlaß.  
Die Vögel Mitteleuropas.  
Demokratie und Freiheit.  
Albrecht Duerer.  
Zukunft Rußlands und Japans.  
Zur Wahrheit über den Krieg.  
Der Krieg, Gùldenamm, Mai 1915.  
Persönliche Religion.  
Vergleichende Geschichtstabellen von 1878 bis zum  
Kriegsausbruch 1914.  
Bismarckbriefe.  
Ernst und heiters Erinnerungen eines Ordonanzoffiziers 1870/71.  
Gluck 2 Bände.  
Vertraute Geschichte des preußischen Hofes und Staats.  
Das Buch von der deutschen Flotte.  
33 Monate Krieg.  
Deutschlands Laten zur See.  
Kiau-Tschou.  
Wilhelm I. Deutscher Kaiser.  
Daten und Phrasen (1870/71).  
Heinrich Abeken.  
Papst, Kurie und Weltkrieg.  
Bismarcks Himmelfahrt.  
Probleme und Charakterköpfe.  
Goethe und Schiller.
- A.K. Lademann Ostafrika: 9 Lichtbilder.
- A.K. Schoeller Ungarn: 36 Lichtbilder.
- Frau Pockels, Paraguay: 51 Lichtbilder.
- A.K. Delfs-Fris, Südafrika: 7 Lichtbilder.
- A.K. Dr. Schäle, Wizenhausen: Praktische Edelpelztierzucht.
- Herr Pastor Jugmann, Ponta Grofa: Die Deutschen in Parana.
- A.K. Plaas,, Brasilien: 16 Lichtbilder.
- A.K. Merkel,, S.W.A.: 2 Lichtbilder.
- A.K. Mersjovskij, Guatemala: Revista Agricola Nr. 1—3.
- Firma Fr. W. Thaden, Hamburg: Taschenbuch für Auswanderer.  
Brasilien.  
Brasilianisches Bilderbuch.  
Handbook of Tanganyika.  
Von Niederrhein ins Baltland.
- Verlag Hartung, Hamburg (durch A.H.V.): Rittergut oder Bauerndorf.
- A.K. Plaas, Brasilien: 1 Karte von S.-O.-Brasilien u. Sao Paulo.  
1 Zeitungsartikel über Kaffee und Baumwolle.
- A.K. Schulze A., Neu Guinea: 15 Lichtbilder.
- A.K. Schatz, D.O.A.: 6 Lichtbilder.
- Herr Kleinhaus, Wizenhausen: 1 Paar hölzerne Steigbügel aus Mexiko.

A.K. Schafft:	Sämereien
A.K. Ocker:	"
A.K. Hillecke	"
A.K. Plaas:	" und Holzmuster.
A.K. Schlick:	Verschiedene Kaffeearten.
Herr J. Bernhard:	„Der Wolf kreist“ von M. Oßorgin.
IV. Semester 1931/32:	„Der dunkle Erdteil“ von H. B. Bernatzik.
A.K. Treue:	„Der Völkerbund“ von Dr. H. Löschert, „Preußen nach dem Weltkriege“ von Dr. Hawel, „Zelt-Geschichten“ von M. Luserke, „Farbig und Weiß“ von W. Menfeling.
A.K. v. Livonius:	„Das große Buch der Erfindungen“ von C. Radzich, „Hochlandszauber“ von Ganghofer.
Kam. Eysen:	„Mary“ von B. Björnson.
„ Franke:	„Kunstgeschichte“ von Dr. Schmid.
„ v. Kirchbach:	„Das dritte Reich“ von Möller van den Bruck.
A.K. Fechter:	„Zwischen Wasser u. Urwald“ von Alb. Schweitzer.
A.K. Häckel:	Für Fabriusstiftung 60.— RM.
„ Ringhardt:	Für das Altherren-Zimmer 25.— sh.
A.K. Maus:	Photographien.
A.K. Reidhart:	Lichtbilder.

## Institut für ausländische u. koloniale Forstwirtschaft an der Forstlichen Hochschule Tharandt. (Abteilung der Technischen Hochschule Dresden.)

### Studienprogramm.

1. Aufgaben und Ziele des Instituts. Durch Verordnung des sächsischen Volksbildungsministeriums vom 10. Oktober 1931 wurde an der Forstlichen Hochschule Tharandt (Abteilung der Technischen Hochschule Dresden) ein Institut für ausländische und koloniale Forstwirtschaft begründet. Die dieser Verfügung zugrundeliegenden Motive sind folgende:

Die geregelte systematische Forstwirtschaft war bis vor nicht allzu langer Zeit ein Monopol einiger mitteleuropäischer Länder, insbesondere Deutschlands. In den letzten Jahrzehnten hat jedoch das Interesse an der Einführung einer nachhaltigen Forstwirtschaft eine weltweite Ausdehnung gewonnen. Zahlreiche Länder Europas und in Ueberssee haben sich zur allmählichen Einführung einer geregelten Waldbewirtschaftung entschlossen und die ersten Schritte in dieser Richtung getan. Andere waldreiche Länder, wo die Waldbenutzung noch die Form einer unregelmäßigen Okkupation oder großindustriellen Holzexploitation ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit besitzt, werden sich früher oder später ebenfalls der Einführung planmäßiger nachhaltiger Waldbewirtschaftung zuwenden müssen. Die Einführung einer forstlichen Nachhaltigkeitswirtschaft in tellurischem Ausmaße wird das eigentliche forstliche Hauptproblem des gegenwärtigen Jahrhunderts sein.

An dieser bereits im Flusse befindlichen Entwicklung kann die deutsche Forstwissenschaft nicht vorübergehen, zumal unter den Ländern der alten forstlichen Kultur Deutschland eine besondere Stellung einnimmt. Hier reichen die Anfänge der geregelten Waldbewirtschaftung bis in das Mittelalter zurück und aus ihnen entwickelt sich allmählich die Forstwissenschaft und der wissenschaftliche Forstwirtschaftsbetrieb. Mit vollem Recht wird Deutschland die Mutter der modernen Forstwirtschaft und Forstwissenschaft genannt. Die Namen der großen deutschen Forstwissenschaftler, wie Hartig, Cotta, Hundeshagen, Pfeil,

Heyer, Preßler, Judeich, Gayer u. a. sind weltbekannt, und die deutschen Forsthochschulen sind die ältesten forstlichen Lehrstätten der Welt. Die Staatsforsten Deutschlands und auch viele große Privatforsten bilden ausgezeichnete Beispiele der praktischen Forstwissenschaft mit allen ihren Problemen des Waldbaues, der Forstbenutzung, des Forstschutzes, der Forsteinrichtung usw. Es ergibt sich hier die einzigartige Gelegenheit, die verschiedenen Probleme der Forstwirtschaft unter den verschiedensten Bedingungen zu studieren, da die seit langem eingerichteten und systematisch bewirtschafteten Forstbetriebe Deutschlands vom Standpunkte der Weltforstwirtschaft als ein großartiges Versuchs- und Lehrobjekt angesehen werden können. Deutschland ist somit in der glücklichen Lage, den Ländern, die jetzt erst eine systematische Forstwissenschaft entwickeln, die Früchte einer langjährigen wissenschaftlichen und praktischen Erfahrung in der Forstwissenschaft darzubieten und somit das weltwirtschaftliche Problem einer Einrichtung geregelter forstlicher Nachhaltsbetriebe in forstlich unentwickelten Ländern sehr wesentlich fördern zu können.

Um diesem Ziele systematisch dienen zu können, ist in Deutschland eine besondere Lehr- und Forschungsstätte notwendig, die sich speziell mit den forstlichen Problemen des Auslandes und der forstlich unentwickelten Länder beschäftigt und die langjährigen forstwissenschaftlichen Erfahrungen Deutschlands für die besonderen Verhältnisse unentwickelter Länder auszuwerten versucht.

Nichts ist kostbarer im Wirtschaftsleben als gewonnene Erfahrungen. Dies trifft besonders bei der Forstwirtschaft zu, wo die Sammlung von Erfahrungen viele Jahrzehnte dauert. Sollen die überaus reichen forstwirtschaftlichen Erfahrungen Deutschlands der Weltforstwirtschaft zugute kommen, dann ist dies nur auf dem Wege systematischer Spezialarbeit möglich.

Die Bemühungen des Instituts sind in gleicher Weise für den deutschen wie für den ausländischen Forstmann von Bedeutung. Der erstere kann sich hier mit den forstlichen Problemen unentwickelter Länder vertraut machen und derart für praktische forstliche Arbeit in Uebersee vorbereiten, was bei der Ueberfüllung des heimischen Arbeitsmarktes besonders in Zukunft von Bedeutung ist. Der ausländische Forstmann kann durch Spezialstudien im neuen Institut die Anwendung verschiedener Methoden und Erfahrungen deutscher Forstwirtschaft auf die Verhältnisse unentwickelter Länder studieren.

Die Wege, die das neue Institut zu den vorerwähnten Zielen sucht, sind im folgenden dargelegt:

2. Lehrbetrieb. a) Im Rahmen des Instituts werden regelmäßige und für Inländer gratis et publice Vorlesungen über die Probleme der Forstwirtschaft in unentwickelten Ländern abgehalten.

b) Spezialkurse für Inländer über die Forstwirtschaft unentwickelter Länder und deren Probleme sind geplant. Diese Kurse, die besonders für Stellenlose Praktiker gedacht sind, werden, entsprechende Beteiligung jeweils vorausgesetzt, nach Bedarf abgehalten und rechtzeitig in der inländischen Fachpresse angekündigt werden.

c) Spezialkurse für Ausländer, in denen die Erfahrungen der mittel-europäischen Forstwirtschaft im forstlichen Nachhaltsbetrieb in systematischer Weise speziell für den Gebrauch des ausländischen Forstmannes und der forstlich unentwickelten Länder behandelt werden (Forstpolitik, politische Grundlagen des forstlichen Nachhaltsbetriebes, Waldbau, Forsteinrichtung und Waldvermessung). Diese Spezialkurse sind auch als sogenannte „Refresher-Kurse“ gedacht und bieten für ausländische Forstleute Gelegenheit, ihre Kenntnisse, zum Teil von anderen Gesichtspunkten aus, wieder aufzufrischen.

d) Vorlesungen in allen forstlichen Grundfächern und angewandten Forstwissenschaften, die in Tharandt zum größten Teil von Dozenten mit eigener Anschauung in Ausland und Uebersee abgehalten werden.

e) Praktische Übungen und Studienreisen. Die Vorlesungen und Kurse werden wo nötig, mit praktischen Übungen im Gelände und im Laboratorium verbunden werden. Gelegenheit hierzu ist reichlich vorhanden. (Lehrforst, Forstgarten mit 1100 Arten der nördlichen und gemäßigten Zone nach systematischen und ökologischen Gruppen.)

Bei genügender Anzahl von Interessenten können forstliche Studienreisen vom Institut vorbereitet und geleitet werden und zwar sowohl ins

Ausland zum Studium ausländischer Forstverhältnisse wie auch im Inland und im Bereich Mitteleuropas zum Studium hochentwickelter staatlicher und privater Forstbetriebe sowie spezieller Probleme des forstlichen Nachhaltsbetriebes. Solche Studienreisen sind hauptsächlich für Ausländer zu empfehlen, die sich einen Ueberblick über die Forstwirtschaft Mitteleuropas verschaffen wollen. Alle solche Reisen erfolgen nur nach vorheriger Anmeldung einer genügenden Anzahl von Interessenten.

3. **Forschungsbetrieb.** a) Arbeiten der Institutsvorstände und ihrer wissenschaftlichen Hilfskräfte an der Klärung von forstlichen Spezialproblemen unentwickelter Länder und an der Weiterentwicklung der zur Lösung solcher Probleme geeigneten Methoden. Insbesondere wird gegenwärtig die Bearbeitung aller einschlägigen Probleme der Luftbildaufnahme und Luftbildvermessung für allgemein wirtschaftliche und speziell forstwirtschaftliche Zwecke sowie der Fragen der Forsteinrichtung in unentwickelten Ländern gepflegt.

b) An der Forschungsarbeit können sich auch Studierende der Forstwissenschaft oder vorübergehend in Tharandt weilende Forstmänner beteiligen. Die endgültige Entscheidung darüber behält sich die Institutsleitung vor.

4. **Veröffentlichungen.** Die im Rahmen des Instituts zustande gebrachten Arbeiten werden entweder als selbständige Publikationen oder im Rahmen des Tharandter Forstlichen Jahrbuches als Aufsätze veröffentlicht.\*)

5. **Studiengelder und Honorare.** Für die regelmäßigen Vorlesungen des Instituts gelten, sofern sie nicht gratis et publice gelesen werden, die Studiengeldbestimmungen der Technischen Hochschule Dresden. Die Honorare für Spezialkurse und die Kosten für Studienreisen jeglicher Art werden fallweise kalkuliert und festgesetzt. Vorherige Fühlungnahme der Interessenten mit der Institutsleitung ist daher notwendig.

6. **Aufnahmebedingungen.** Bezüglich der Teilnahme an den Vorlesungen und sonstigen Veranstaltungen und Arbeiten des Instituts gelten für die Studenten, Hörer und Hospitanten der forstlichen Hochschule und der anderen Abteilungen der Technischen Hochschule Dresden die gleichen Bestimmungen wie jene bei allen anderen Instituten. Ueber die Teilnahme aller anderen Interessenten entscheidet die Institutsleitung von Fall zu Fall.

7. **Einrichtungen für Forschung und Lehre.** Das Institut ist im Neubau der Forstlichen Hochschule Tharandt (Cotta-Bau) untergebracht. Es besitzt einen Arbeitsraum mit kolonialwirtschaftlichen Sammlungen. Ueberdies stehen ihm mit allen neuzeitlichen Apparaten für Luftbildaufnahme und Luftbildmessung bestens ausgerüstete Arbeitsräume zur Verfügung. Die Vorlesungen und Kurse werden in modern eingerichteten Hörsälen abgehalten. Spezialarbeiten auf dem Gebiete der Bodenkunde und forstlichen Standortswissenschaften (Ökologie), der chemischen und mechanischen Technologie der Waldprodukte unentwickelter Länder, Forstbotanik, Pflanzenpathologie, Forstzoologie usw. können nach Vereinbarung mit den Vorständen der betreffenden Institute an der Forstlichen Hochschule und der Technischen Hochschule Dresden durchgeführt werden. Die Vermittlung besorgt auf Wunsch das unterfertigte Institut. Für praktische Uebungen im Gelände steht der Lehrforst der Hochschule zur Verfügung.

Informationen jeglicher Art erteilt das „Institut für ausländische und koloniale Forstwirtschaft an der Forstlichen Hochschule Tharandt, Abteilung der Technischen Hochschule Dresden, Tharandt-Sa., Deutsches Reich“.

### Die Institutsvorstände:

Prof. Dr.-Ing. Franz Heske.

Prof. Dr.-Ing. R. Hugershoff.

\*) Das „Tharandter Forstliche Jahrbuch“ erscheint jährlich in 12 Hefen und kostet 17.— RM. pro Jahr.